

B3**AK Klimapolitik Berlin-Mitte****Die KDV möge beschließen:****Tiny Forest für Berlin-Mitte**

1 Die KDV Berlin-Mitte möge beschließen: Die
 2 BVV Berlin-Mitte möge beschließen:
 3 Die zunehmende Verdichtung in Mitte und
 4 der inzwischen spürbare Klimawandel in
 5 Form von Hitzewellen, Trockenperioden aber
 6 auch Starkregenereignissen erfordert schnel-
 7 le, wirksame und nachhaltige Anpassungs-
 8 und Ausgleichsmaßnahmen. Unser Bezirk
 9 braucht mehr Bäume und Biomasse für die
 10 Kühlung des Mikroklimas, als Feinstaubfil-
 11 ter und zur Erholung der Bürger*innen. Nur
 12 Stadtgrün, welches widerstandsfähig gegen-
 13 über Hitze und Trockenheit ist, bleibt langfris-
 14 tig erhalten und kann das Stadtklima nach-
 15 haltig positiv beeinflussen. Unser Bezirk ist
 16 außerdem für viele Tiere ein unverzichtbarer
 17 Lebensraum. Wir müssen hochwertige Bioto-
 18 pe etablieren, die einen ernstzunehmenden
 19 Beitrag zu Rettung und Erhalt der Artenviel-
 20 falt in Mitte leisten.
 21 Tiny Forests sind sehr artenreiche Wälder auf
 22 kleinem Raum (ab 100m²) – mitten in der
 23 Stadt. Auf Schulhöfen oder Firmengeländen,
 24 in Baulücken oder auf Brachland entlang von
 25 Straßen entstehen aus einem Mix von heimi-
 26 schen Pflanzenarten extrem dichte und sehr
 27 widerstandsfähige Biotope für Vögel, Insek-
 28 ten und grüne Oasen für die Bewohner*in-
 29 nen. Das Konzept der Tiny Forests geht auf
 30 den japanischen Botaniker A. Miyawaki zu-
 31 rück. Die ausschließlich heimischen Pflanzen
 32 werden je nach den regionalen Bedingun-
 33 gen und dem gewünschten Resultat ausge-
 34 wählt. Der Pflanzenmix kann aus bis zu 40
 35 unterschiedlichen Spezies bestehen. Die Setz-
 36 linge werden sehr jung und extrem dicht
 37 in einen optimal vorbereiteten lockeren Boden
 38 gepflanzt, sodass die Wurzeln schnell einen
 39 stabilen Verbund entwickeln, indem sich die
 40 Pflanzen einerseits unterstützen, aber auch
 41 miteinander konkurrieren. So entwickeln die

Empfehlung der Antragskommission**Annahme (Kein Konsens)**

Die SPD-Fraktion in der BVV Berlin-Mitte mö-
 ge beschließen und sich dafür einsetzen:
 Die zunehmende Verdichtung in Mitte und
 der inzwischen spürbare Klimawandel in
 Form von Hitzewellen, Trockenperioden aber
 auch Starkregenereignissen erfordert schnel-
 le, wirksame und nachhaltige Anpassungs-
 und Ausgleichsmaßnahmen. Unser Bezirk
 braucht mehr Bäume und Biomasse für die
 Kühlung des Mikroklimas, als Feinstaubfil-
 ter und zur Erholung der Bürger*innen. Nur
 Stadtgrün, welches widerstandsfähig gegen-
 über Hitze und Trockenheit ist, bleibt langfris-
 tig erhalten und kann das Stadtklima nach-
 haltig positiv beeinflussen. Unser Bezirk ist
 außerdem für viele Tiere ein unverzichtbarer
 Lebensraum. Wir müssen hochwertige Bioto-
 pe etablieren, die einen ernstzunehmenden
 Beitrag zu Rettung und Erhalt der Artenviel-
 falt in Mitte leisten.
 Tiny Forests sind sehr artenreiche Wälder auf
 kleinem Raum (ab 100m²) – mitten in der
 Stadt. Auf Schulhöfen oder Firmengeländen,
 in Baulücken oder auf Brachland entlang von
 Straßen entstehen aus einem Mix von heimi-
 schen Pflanzenarten extrem dichte und sehr
 widerstandsfähige Biotope für Vögel, Insek-
 ten und grüne Oasen für die Bewohner*in-
 nen. Das Konzept der Tiny Forests geht auf
 den japanischen Botaniker A. Miyawaki zu-
 rück. Die ausschließlich heimischen Pflanzen
 werden je nach den regionalen Bedingun-
 gen und dem gewünschten Resultat ausge-
 wählt. Der Pflanzenmix kann aus bis zu 40
 unterschiedlichen Spezies bestehen. Die Setz-
 linge werden sehr jung und extrem dicht
 in einen optimal vorbereiteten lockeren Boden
 gepflanzt, sodass die Wurzeln schnell einen
 stabilen Verbund entwickeln, indem sich die
 Pflanzen einerseits unterstützen, aber auch
 miteinander konkurrieren. So entwickeln die

42 Wälder ein enormes Wachstum, das bis zu 10-
43 mal schneller ist als in einem gewöhnlichen
44 Wald. Sie sind 30-mal dichter als herkömm-
45 licher Wald und bilden einen sehr wider-
46 standsfähigen Pflanzenverbund. Durch das
47 entstehende Mikroklima kühlt sich die Luft
48 bis zu 2 Grad ab, die dichte Vegetation nimmt
49 nicht nur Feinstaubpartikel auf und senkt
50 den Lärmpegel, sondern speichert auch hohe
51 Mengen an CO₂ (7 Tonnen auf 100m² in 20
52 Jahren). Zudem werden bei Regenfällen große
53 Wassermengen aufgenommen. Amsterdam
54 und andere Städte der Niederlande, Frank-
55 reichs und Belgiens setzen bereits seit eini-
56 gen Jahren auf die Wirksamkeit von Kleinst-
57 Wäldern. In Deutschland ist der erste Tiny Fo-
58 rest im Frühjahr 2020 in Brandenburg ange-
59 pflanzt worden.

60 Es handelt sich dabei nicht nur um eine öko-
61 logische Maßnahme, sondern – ganz im Sin-
62 ne des sozialdemokratischen Demokratiever-
63 ständnisses – auch um eine, die den bürger-
64 lichen Zusammenhalt stärken kann: Die Be-
65 pflanzung und Pflege der Wälder erfolgt ge-
66 meinsam mit Bürger*innen, Schulen, Firmen
67 oder anderen lokalen Akteur*innen. Auf die-
68 se Weise wächst mit einem wertvollen Biotop
69 auch die Verbundenheit der Menschen zum
70 Viertel, zu den Pflanzen und Tieren.

71 Wir fordern für die Schaffung eines Tiny-
72 Forests finanzielle Mittel zur Verfügung zu
73 stellen. Der Bezirk Mitte muss mit dieser
74 Maßnahme und dem Bau von Tiny Forests sei-
75 nen Beitrag zum Klimaschutz beitragen.

76 Die Klimaschutzbeauftragte von Berlin-Mitte
77 soll das Konzept des Tiny-Forest in das Kon-
78 zept des Klimaschutzprogrammes aufneh-
79 men.

80 Die Abgeordneten der SPD-Fraktion der BVV-
81 Mitte werden gebeten, sich beim Bezirksamt
82 Mitte dafür einzusetzen, die Erprobung so-
83 genannter Tiny Forests in Mitte zu ermögli-
84 chen. Es handelt sich dabei um eine vergleich-
85 bar einfache und kostengünstige Maßnah-
86 me des Klima- und Artenschutzes. Die Maß-
87 nahme des Tiny-Forest ist kostengünstiger

Wälder ein enormes Wachstum, das bis zu 10-
mal schneller ist als in einem gewöhnlichen
Wald. Sie sind 30-mal dichter als herkömm-
licher Wald und bilden einen sehr wider-
standsfähigen Pflanzenverbund. Durch das
entstehende Mikroklima kühlt sich die Luft
bis zu 2 Grad ab, die dichte Vegetation nimmt
nicht nur Feinstaubpartikel auf und senkt
den Lärmpegel, sondern speichert auch hohe
Mengen an CO₂ (7 Tonnen auf 100m² in 20
Jahren). Zudem werden bei Regenfällen große
Wassermengen aufgenommen. Amsterdam
und andere Städte der Niederlande, Frank-
reichs und Belgiens setzen bereits seit eini-
gen Jahren auf die Wirksamkeit von Kleinst-
Wäldern. In Deutschland ist der erste Tiny Fo-
rest im Frühjahr 2020 in Brandenburg ange-
pflanzt worden.

Es handelt sich dabei nicht nur um eine öko-
logische Maßnahme, sondern – ganz im Sin-
ne des sozialdemokratischen Demokratiever-
ständnisses – auch um eine, die den bürger-
lichen Zusammenhalt stärken kann: Die Be-
pflanzung und Pflege der Wälder erfolgt ge-
meinsam mit Bürger*innen, Schulen, Firmen
oder anderen lokalen Akteur*innen. Auf die-
se Weise wächst mit einem wertvollen Biotop
auch die Verbundenheit der Menschen zum
Viertel, zu den Pflanzen und Tieren.

Wir fordern für die Schaffung eines Tiny-
Forests finanzielle Mittel zur Verfügung zu
stellen. Der Bezirk Mitte muss mit dieser
Maßnahme und dem Bau von Tiny Forests sei-
nen Beitrag zum Klimaschutz beitragen.

Die Klimaschutzbeauftragte von Berlin-Mitte
soll das Konzept des Tiny-Forest in das Kon-
zept des Klimaschutzprogrammes aufneh-
men.

Die Abgeordneten der SPD-Fraktion der BVV-
Mitte werden gebeten, sich beim Bezirksamt
Mitte dafür einzusetzen, die Erprobung so-
genannter Tiny Forests in Mitte zu ermögli-
chen. Es handelt sich dabei um eine vergleich-
bar einfache und kostengünstige Maßnah-
me des Klima- und Artenschutzes. Die Maß-
nahme des Tiny-Forest ist kostengünstiger

88 als Dachbegrünungen oder Begrünungen pri-
89 vater Freiflächen. Sie werden gebeten, Tiny-
90 Forest-Konzepte zusammen mit Bürger*in-
91 nen zu erstellen und Flächen anhand von
92 Baumkataster zu ermitteln sowie bereits be-
93 stehende Grünflächen zu erweitern.

94 Das Bundesministerium für Wohnen, Stadt-
95 entwicklung und Stadtwesen ruft aktuell
96 deutsche Kommunen auf, Projekte zur “An-
97 passung urbaner Räume an den Klimawan-
98 del” bis zum 15. Oktober 2022 einzureichen.

99 Das Bezirksamt Mitte möge sich mit dem Pro-
100 jekt Tiny Forest für Mitte auf das Programm
101 und zukünftige bewerben, um die zur Ver-
102 fügung gestellten finanziellen Mittel abzurü-
103 fen.

104 Berlin-Mitte kann hier Vorreiter werden und
105 den ersten Tiny-Forest in der Hauptstadt
106 pflanzen, ähnlich wie es die Grünen in dem
107 Bezirk Pankow durchzusetzen versuchen.

als Dachbegrünungen oder Begrünungen pri-
vater Freiflächen. Sie werden gebeten, Tiny-
Forest-Konzepte zusammen mit Bürger*in-
nen zu erstellen und Flächen anhand von
Baumkataster zu ermitteln sowie bereits be-
stehende Grünflächen zu erweitern.

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadt-
entwicklung und Stadtwesen ruft aktuell
deutsche Kommunen auf, Projekte zur “An-
passung urbaner Räume an den Klimawan-
del” bis zum 15. Oktober 2022 einzureichen.

Das Bezirksamt Mitte möge sich mit dem Pro-
jekt Tiny Forest für Mitte auf das Programm
und zukünftige bewerben, um die zur Ver-
fügung gestellten finanziellen Mittel abzurü-
fen.

Berlin-Mitte kann hier Vorreiter werden und
den ersten Tiny-Forest in der Hauptstadt
pflanzen, ähnlich wie es die Grünen in dem
Bezirk Pankow durchzusetzen versuchen.